

SECHS GESAENGE

mit Begleitung des Pianoforte

in Musik gesetzt

und

Ihrer Durchlaucht

der Frau Fürstin v. Kinskij, geb. Gräfin v. Kerpen

zugeeignet

von

L. v. BEETHOVEN.

Oeuw. 75.

Eigenthum der Verleger.

Pr. 1 Rthlr.

Leipzig

Bey Breitkopf & Härtel.

No. 7.

Lieulich langsam.

Singstimme

Pianoforte

Kennst du das Land, wo die Zi-tro-nen blühen, im
 dunkeln Laub die Gold-o-ran-gen glühen, ein sanf-ter Wind vom
 blau-en Him-mel weht, die Myr-the still und hoch der Lor-beer
 steht? Kennst du es wohl?

f *p* *p* *cr* *p* *v.s.*

1564

Geschwinder

Da - hin! - da - hin! - möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

zieht! da - hin! da - hin! möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

Erstes Tempo ziehn! da - hin! da - hin! *Mit* Kennst du das Haus? auf

Nachdruck Säulen ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge - mach, und

Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an. was hat man dir, du ar - mes

Kind - ge - than? Kennst du es wohl - ?

Geschwinder
da - hin! da - hin! möcht ich mit dir, o mein Be - schüt - zer,

ziehn! da - hin! da - hin! möcht ich mit dir o mein Be - schüt - zer, ziehn!

Da - hin! da - hin! Kennst du den

Berg und sei - nen Wol - ken - steg? das Maul - thier sucht im - Ne - bel sei - nen

Weg, in Hö - - - len wohnt der Dra - chen al - - te Brut, es stürzt der

Fels und ü - - - ber ihn - - - die Fluth.

Geschwinder

Kennst du ihn wohl? Da - hin! da - hin! geht un - ser Weg, o

Va - ter, lass uns ziehn, da - hin! da - hin! geht un - ser

Weg, o Va - ter, lass uns ziehn! da - hin lass -

uns ziehn!

No. 2.

Neue Liebe neues Leben.

Lebhaft doch nicht zu sehr.

Singstimme

Pianoforte

Herz, mein Herz, was soll das ge-ben? was be - dränget dich so sehr? welch ein

fremdes neu-es Le-ben? ich er-ken-ne dich nicht mehr. Weg ist al-les was du lieb-test, weg, wa-

rum du dich be-trüb-test, weg dein Fleiss und dei-ne Ruh -

ach! wie

kamst du nur da-zu? wie kamst du nur da-zu?

Fes-selt

dich die Ju - gend - blü - the, die - se lieb - li - che Ge -

- statt, die - - - - - ser Blick voll Treu und Gü - te, mit un - end - li - cher Ge -

- walt! Will ich rasch mich ihr ent - zie - hen, mich er - man - nen, ihr ent -

flie - hen füh - ret mich im Au - gen - blick ach! mein Weg zu ihr zu - - rück.

Zu ihr - - - zu ihr mein Weg zu - - rück.

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? - - - Herz, mein Herz, was soll das

ge - ben? was be - dränget dich so sehr? welch ein fremdes neu - es Le - ben? ich er - ken - ne dich nicht

mehr! Weg ist al - les was du lieb - test, weg wa - rum du dich be - trüb - test, weg dein

Langsam

Fleiss und dei - ne Ruh, - ach! wie kamst du nur da -

sf p sf dim p

ad libitum Im vorigen Zeitmaße

- zu? wie kamst du nur da - zu? Fer - selt dich die Ju - gend -

dol.

blü - the, die - se lieb - li - che Ge - stalt, die - - - ser

cres

Blick voll Treu und Gü - te, mit un - end - li - cher Ge - walt! - - -

f sf sf

Will ich rasch mich ihr ent-zie-hen, mich er-man-nen, ihr ent-flie-hen, füh-ret
 mich im Au-gen-blick, ach! mein Weg zu ihr zu-rück, füh-ret mich im Au-gen-blick,
 zu ihr - - - zu ihr mein Weg zu - - - rück.
 Und an die-sem Zau-ber-fäd-chen, das sich nicht zer-reis-sen lässt, hält das

lie - be, lo - se Mäd - chen mich so wi - der Wil - len fest, muss in ih - rem Zau - ber.

krei - se le - ben nun auf ih - re Wei - se. Die Ver - änderung, ach wie gross! Lie - be

Lie - be, lass mich los! lass, lass, lass mich los, lass, lass - - - mich

los!

Aus Göthe's Faust.

No 3 *poco Allegretto.*

Singstimme

Pianoforte

Es

cres

p

sfp

sfp

p

pp

f

f

f

f

war ein-mal ein Kö-nig der hatt' ei-nen grossen Floh, den liebt er gar nicht

we-nig, als wie sei-nen ei-gen-nen Sohn. *p* Da rief er sei-nen Schneider, der

Schneider kam her-an. Da miss dem Jun-ker Klei-der und miss ihm Ho-sen an!

tr.

cres *p* *sf*

In Sam- met und in Sei- de, war er nun an- ge - - than, hat- te

sf *pp*

Bänder auf dem Klei- de, hatt' auch ein Kreuz da- ran, und war so- gleich Mi- ni- ster, und

f

hatt' einen grossen Stern. Da wurden sei- ne Ge- schwi- ster bey Hof auch gros- se Herrn.

Und Herrn und Frauen am Ho-fe, die wa-ren sehr ge-

plagt, die Kö-ni-gin und die Zo-fe, ge-sto-chen und ge-nagt, und

durften sie nicht kni-cken, und weg sie ju-cken nicht. Wir kni-cken und er-

Chor

sti-cken doch, doch gleich wenn ei - ner sticht. Wir knicken und er - sti-cken doch, doch

gleich wenn ei - ner sticht. Ja wir knicken und er - sti-cken doch gleich gleich wenn ei - ner

sticht, ja, ja wir knicken und er - sti-cken doch doch gleich wenn ei - ner sti

cht.

Gretels Warnung.

*Etwas lebhaft mit leidenschaftlicher
Empfindung doch nicht zu geschwinde.*

No. 4.

Singstimme

Pianoforte

Mit Lie - bes - blick und Spiel und Sang warb
Wohl war im Dor - - fe man - - cher Mann, so
Sein Lie - bes - blick' und Spiel und Sang, so

Chri - stel, jung und schön, so lieb - lich war, so frisch und schlank kein
jung und schön, wie er; doch sahn nur ihn, die Mäd - chen an und
süss und won - nig - lich, sein Kuss, der tief zur See - - le drang, er.

Jüng - ling rings zu sehn. - Nein kei - - ner war in ih - rer Schaar für
kos - ten um ihn her, - bald riss ihr Wort ihn schmeichelnd fort; ge -
freut nicht für - der mich. Schaut mei - nen Fall, ihr Schwestern all, für

den ich das ge - fühlt. - Das merkt' er, ach! - und
 - won - nen war sein Herz. - Mir ward er kalt; dann
 die der Fal - - - sche glüht, und trau - - et nicht dem,

liess nicht nach - bis er es all, bis er es all, bis
 floh er bald - und liess mich hier, und liess mich hier, und
 was er spricht. O seht mich an, mich Ar - me an, o

er es all er - hielt.
 liess mich hier im Schmerz
 seht mich an und flieht.

das 1^{te} 2^{te} 3^{te} mal, das letztemal

No. 5.

Singstimme.

Larghetto

Pianoforte

Einst wohn-ten süs - - - se Ruh und gold - ner Frie - den zu
 Der Tren - nung Stun - de hör' ich im - mer hal - len so
 Wo - hin ich wand - le, schwebt vor mei - nen Bli - cken dein
 Stets mahn' es fle - - hend dei - - ne schö - ne See - le, was
 Wenn sanft ein Lüft - chen dei - ne Lo - cken Kräu - selt im
 Wirst du im Voll - - mondschein dich nach mir seh - nen wie

mei - ner Brust,
 dumpf und hohl,
 hol - des Bild,
 Lie - be spricht,
 Mon - den - licht,
 Ze - - phyr's Wehn.

nun mischt sich Weh - muth ach! seit wir ge -
 mir tönt im A - - bend - lied der Nach - ti -
 das mir mit ban - ger Sehn - sucht und Ent -
 ach Freund! den ich aus ei - ner Welt er -
 das ist mein Geist, der fle - - hend dich um -
 wird dir's me - lo - disch durch die Lüf - te

- schieden, in je - - de Lust.
 - gal - ten dein Le - - be - - wohl!
 - zü - cken den Bu - - sen füllt.
 - wäh - le, ver - giess mein nicht.
 - säu - selt, ver - giess mein nicht.
 to - nen, auf Wie - der - - sehn.

Der Zufriedene

Froh und heiter etwas lebhaft.

No 6.

Singstimme

Pianoforte

Zwar schuf das Glück hie - nie - den mich
ganz nach mei - nem Her - zen ward
ihm wird froh und wei - se manch
mir bey die - sem Loo - se nun

we - der reich noch gross,
mir ein Freund ver - gönnt,
Fläschchen aus ge - leert!
auch ein trüb' res fällt;

al - lein ich bin zu - frie - den, wie
denn küs - sen, trinken, scherzen, ist
denn auf der Le - bens - rei - se, ist
so denk' ich: Kei - ne Ro - se blüht

das 1^{te} 2^{te} 3^{te} mal das letztemal

mit dem schönsten Loos,
auch sein E - le - ment,
Wein das be - ste Pferd,
dornlos in der Welt,

wie mit dem schönsten Loos.
ist auch sein E - le - ment.
ist Wein das be - ste Pferd.
blüht dornlos in der Welt.

So
Mit
Wenn

